



Im Steinbruch der Firma Ongaro Graniti



(Fotos: A. Becker)

Bruchwand

Internationales Symposium in Biasca:

# Steine auf dem Weg

Die Zukunft der Naturwerksteinbranche im Tessin stand im Mittelpunkt eines internationalen Symposiums am 14. März in Biasca. Mehr als 150 Fachleute, unter ihnen Architekten, Unternehmer und Studenten, nahmen teil.

»Via della Pietra«. Architekt Stefano Zerbi stellte auf dem Symposium das breit angelegte Projekt vor, im Zuge dessen auch ein Prototyp für ein Gebäude aus Naturstein entwickelt werden soll.

**D**as Symposium, zu dem die Comunità della Riviera unter Beteiligung von sechs Natursteinunternehmen geladen hatte, ist Teil des Projekts »Via della Pietra« – auf Deutsch: »Weg des Steins«. Die Region und die regionalen Naturwerksteinbetriebe möchten mit dieser

Marke die Bekanntheit der Tessiner Steine steigern. Die »Via della Pietra« ist aber nicht nur eine Marke – es gibt sie wirklich: 18 Steintore weisen den Weg zu ebenso vielen Gemeinden, die über den »Steinweg« miteinander verbunden sind. Gleichzeitig stehen die Tore für verschiedene Möglichkeiten der Anwendung von Naturwerkstein. Die Massivbauweise wird z. B. durch ein Tor aus drei je ca. 6 t schweren Massivteilen dargestellt. Am Weg stehen Informationstafeln, und jede Gemeinde behandelt ein spezielles »Steinthema«, z. B. »Der Stein und die Festungen«, »Der Stein und die Kultur« oder »Der Stein und das Wasser«. Zu jedem Thema ist eine Werbeveranstaltung für die »Via della Pietra« und damit den Tessiner Naturstein geplant. Den Stein ins Rollen brachte Ingenieur Massimo Ferrari, Schöpfer der

## Ein steiniger und ein steiler Weg

Der Name des Projekts ist, im übertragenen Sinn, auch bezeichnend für die Lage der Tessiner Naturwerksteinbranche: Steinig ist der Weg, den die Betriebe in den nächsten Jahren zurücklegen müssen. Ihre Situation sei geprägt durch ihre geographische Lage, erklärte Mauro Bettazza, Präsident des Tessiner Naturwerksteinverbandes (AIGT). Die Betriebe seien im südlichsten Zipfel der Schweiz in den Bergen angesiedelt. Zwar seien sie in hohem Maße industrialisiert, doch der Einsatz von Maschinen im Gebirge erfordere sehr hohe Investitionen. Zudem müssten Lärm- und Staubbelastungen in umweltverträglichem Rahmen gehalten werden. Hinzu komme, dass die meisten Unternehmen nicht Eigentümer des Geländes seien, auf dem sie tätig sind. Einst für

### KURZINFO:

## Symposium »Via della Pietra« in Biasca

**Veranstalter:**  
Comunità della Riviera

Granito Legiuna SA  
[www.granito-legiuna.ch](http://www.granito-legiuna.ch)

**Beteiligte Unternehmen:**  
Bettazza Graniti SA  
[www.bettazzagraniti.com](http://www.bettazzagraniti.com)

Martinetti Graniti SA  
[www.martinetti.ch](http://www.martinetti.ch)

Giannini Graniti SA  
[www.giannini-graniti.ch](http://www.giannini-graniti.ch)

Ongaro Graniti  
[www.ongaro-graniti.ch](http://www.ongaro-graniti.ch)

Sangiorgio Elio SA  
[www.aigt.ch](http://www.aigt.ch)

Handwerksbetriebe ausgewiesen, erfüllten heute große Teile des Geländes kaum die Anforderungen industrieller Nutzung in punkto Kanalisation, Zufahrtswege, Elektrizitätsnetz oder Lärmschutz. »Weder für die Steinbrüche noch für die Verarbeitungswerke gibt es derzeit Pläne oder Möglichkeiten, so zu expandieren, wie es notwendig wäre, um wettbewerbsfähig zu bleiben«, so Bettazza. Die Überschwemmung des Marktes mit Produkten aus Billiglohnländern sei nach wie vor ein Problem. Wichtige Marktsegmente seien verloren gegangen. Dabei habe sich die Branche den Schwierigkeiten ohne Unterstützung stellen müssen. Nicht zuletzt dank der guten Eigenschaften der Schweizer Natursteine sei es dennoch gelungen, neue Marktsegmente zu erschließen.

**Schweizer Naturstein: nicht Masse, sondern Klasse**

»Die Schweizer Steinindustrie verfügt nicht über die nötigen Abbau- und Verarbeitungsmöglichkeiten, um in den globalen und von vielen um-

kämpften Massenmärkten bestehen zu können«, so Tobias Eckardt, Vizepräsident des Schweizer Natursteinverbands (NVS). Er betonte jedoch auch, dass dies gar nicht das Ziel sei: »Schweizer Naturstein ist kein Massenprodukt. Vielmehr soll die Einzigartigkeit der Schweizer Natursteine unterstrichen werden.« Mit Blick auf

den Weltmarkt erläuterte Eckardt, nicht nur Schweizer Natursteinunternehmen hätten mit hohen Produktionskosten bzw. Billiganbietern zu kämpfen. Insgesamt habe das Marktvolumen jedoch zugenommen; Naturwerksteinprodukte seien für eine neue Käuferschicht erschwinglich geworden. Außerdem würden die Pro-

**KURZINFO:**

**Tessiner Naturwerksteine**

Der Kanton Tessin und das bündnerische Calancatal sind die bedeutendsten Regionen der Schweiz für den Abbau von Naturwerkstein. Gewonnen werden Gneise, Marmore und Buntmarmore. Bei den Gneisen unterscheidet man je nach Vorkommen zwischen den weißlich, hell- bis dunkelgrauen Gneisen der Leventina und Riviera (Sorten CLARO, CRESCIANO, IRAGNA-LODRINO, BODIO, LAVORGIO, FAIDO, IRAGNA SCURO), des Bleniotals (LEGIUNA), den dunkleren Gneisen des Calancatals (CALANCA), des Verzascatals (VERZASCA HELL und DUNKEL), des Maggiatals (MAGGIA) und des Vergeletto-

tals (ONSERNONE). Die Marmore von Castione und Val Peccia sind die einzigen echten Marmore, die in der Schweiz abgebaut werden. Der Marmor von Castione ist fein bis sehr grobkörnig (CASTIONE-MARMOR HELL und DUNKEL). Der Marmor von Peccia wird in folgende Typen unterschieden: CRISTALLINA VIRGINIO HELL, CRISTALLINA COLOMBO NORMAL, HELL und DUNKEL, CRISTALLINA TIGRATO BRAUN und GRÜN. Die Buntmarmore von Arzo sind brekziöse Gesteine der Typen MACCHIAVECCHIA sowie BROCCATELLO und ROSSO D'ARZO.

Quelle: Pro Naturstein

**Glänzende Augenblicke...**  
 ...beschert Ihnen das Glanzmessgerät IG-331 von SKE  
 Schnelle und präzise Glanzmessung auf Stein, Lackierungen, Kunststoffoberflächen (Qualitätskontrolle) uvm.  
 Und das Beste dabei - der IG-331 eicht sich auf Knopfdruck AUTOMATISCH!



Schalten Sie, wenn es um die Qualität Ihrer Arbeit geht, das Raten aus!  
 Fordern Sie einfach unser Informationsmaterial zum IG-331 an. Weitere Geräte auf Anfrage.

SKE GmbH  
 Diamantbohrwerkzeuge  
 Südstraße 29  
 D-95615 Marktredwitz  
 Tel.: (0 92 31) 66 91-0  
 Fax: (0 92 31) 66 71 35  
 e-mail: info@ske-diamantwerkzeuge.de  
 http://www.ske-diamantwerkzeuge.de

**Sarwa Kerma Europe**

**„Ich klebe mit OTTO, damit ich nicht im Regen stehe.“**



**Auch für Naturstein!**

Ob drinnen, ob draußen: Für optimales Kleben und Dichten gibt's den Hybrid-Klebstoff OTTOCOLL® M 500. Er haftet selbst bei Wasserbelastung auf nahezu allen Untergründen.

Informieren Sie sich über die Beständigkeit und Reißfestigkeit des spannungsausgleichenden Klebstoffes OTTOCOLL® M 500.

Hermann Otto GmbH  
 D-83413 Fridolfing  
 Telefon 08684-908-0  
 E-mail: info@otto-chemie.de  
 Internet: www.otto-chemie.de

**OTTO CHEMIE**  
 Dichtstoffe • Klebstoffe



Symposiumsteilnehmer im Bruch der Firma Ongaro



Chiara Ongaro Pescioli in ihrem Element



Produktion einer massiven Säule

duktions- und Transportkosten in den Schwellenländern steigen; die Preisdifferenz werde immer geringer. Beispielsweise seien die Transportkosten aus China im Laufe des vergangenen Jahres um 100% gestiegen.

#### Vorsprung durch Innovation

Dass auch technische Innovationen zu Wettbewerbsvorteilen führen können, erläuterte Ernst Gehri, Ingenieur am ETHZ Rüslikon. Er stellte die

Ergebnisse von Versuchen vor, die er in den letzten zwei Jahren zusammen mit der Firma Ongaro Graniti durchgeführt hat, mit dem Ziel, die Tragfähigkeit von Naturstein wesentlich zu erhöhen. Dies gelang mittels Einbau eines Spannglieds, mit dem das Zugversagen des Steins hinausgezögert wird. »Die Tragfähigkeit wird wesentlich erhöht«, sagte Gehri.

Gehri wünscht sich mehr Verständnis für den Baustoff Naturstein, die Ent-

wicklung geeigneter Verarbeitungstechnologien und ingenieurmäßiges Denken und regte eine Kooperation von Verarbeitungsbetrieben und technischen Schulen an.

#### Mitten im Geschehen

Die Besonderheiten der Tessiner Naturwerksteinbranche wurden aber nicht nur durch Vorträge erläutert. Highlight des interessanten und reichhaltigen Programms war die Besichtigung der Steinbrüche von fünf der sechs Betriebe, die sich am Symposium beteiligten: Ongaro Graniti (CRESCIANO), Martinetti Graniti (IRAGNA), Sangiorgio Elio (LORDRINO), Giannini Graniti (LORDRINO) und Granito Legiuna (LEGIUNA). Unterstützt wurde das Symposium auch von der Firma Bettazza Graniti, die im eigenen Bruch BOSCHETTO abbaut.

Die Autorin wurde für Bus 1 eingeteilt und besuchte den Steinbruch von Ongaro Graniti unter Führung von Architekt Giuseppe Ongaro, der sich seit 1998 im Familienbetrieb engagiert, sowie seiner Schwester Chiara Ongaro Pescioli, die seit 1988 in der Firmenleitung tätig ist. Im Bruch hatten die Besucher die Gelegenheit, einer Sprengung beizuwohnen; es folgten eine Werksbesichtigung und ein Imbiss »mitten im Geschehen«. Die Firma Ongaro Graniti verarbeitet außer dem eigenen Stein auch andere Tessiner Steine. Im eigenen Werk entstehen auch massive Werkstücke wie Säulen, Blockstufen und Bodenbeläge in dicken Stärken.

Alexandra Becker

#### KURZINFO:

### Weg mit Hindernissen

Über die Lage der Tessiner Natursteinbetriebe und den Verlauf des Symposiums sprach **Naturstein** mit dem Präsidenten des Tessiner Natursteinverbandes (AIGT), Mauro Bettazza.

**Naturstein: Herr Bettazza, beim letzten Gespräch mit Naturstein haben Sie angegeben, dass die AIGT (Associazione Industrie di Graniti Marmi e Pietre Naturali del Cantone Ticino) für 32 Mitgliedsbetriebe mit 530 Beschäftigten steht. Ist das noch aktuell?**

**Mauro Bettazza:** Ja, wir sind noch immer 32 – der harte Kern. Wir arbeiten sehr motiviert an den gemeinsamen Zielen.

**Das hat das Symposium gezeigt. Sind Sie mit dem Verlauf zufrieden?**

Ja, mehr als zufrieden! Eine so zahlreiche Teilnahme hätte ich nicht erwartet. Für vergangenen September hatten wir ein dreitägiges Symposium geplant, das wir mangels Teilnehmern absagen mussten.

**Wollten Sie vorrangig Planer und Architekten oder auch die Behörden erreichen, die z. B. für neue Abbauizenzen zuständig sind?**

Sowohl als auch. Einerseits wollten wir Kontakte zwischen der produzierenden und der akademischen Welt ermöglichen. Andererseits war es mir persönlich wichtig, auf unsere wirklich schwierige Lage aufmerksam zu machen und diese zu diskutieren. Ich hoffe, dass wir einen Schritt weitergekommen sind. Aus meiner Sicht sind die territorialen Einschränkungen im Moment wirklich das größte Problem. Wir müssen als Unternehmen eine gewisse Größe und ein ziemlich hohes Industrialisierungsniveau erreichen, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. In dieser Hinsicht werden uns viele Hindernisse in den Weg gelegt.

**Woran liegt es, dass die Naturwerksteinbranche so stiefmütterlich behandelt wird?**

Wir sind einfach zu wenige. Weil uns die Lobby fehlt, haben wir politisch wenig Gewicht. In der Holzverarbeitungsbranche sieht es da anders aus. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns zusammenschließen.

Interview: Alexandra Becker



# BLACK ZULU

BLACK LINE

**B** **E** **N** **A** **T** **U** **R** **A** **L**

Grein Italia Srl Affi, Verona ITALY [www.grein.com](http://www.grein.com)  
Phone +39 0456 208 311 Fax +39 0456 208 333